

Opposition im Kreistag

## Kitavertrag vor Überprüfung

LANDKREIS. Eine gemeinsame Initiative der Kreistagsfraktion der Unabhängigen, der FDP, der Grünen und der Linke hat sich an die bei der beim Niedersächsischen Innenministerium angesiedelten Kommunalaufsicht gewandt. Der am 6. Dezember im Hildesheimer Kreistag getroffene Beschluss sei nicht rechtskräftig. „Wir sehen sehr kritisch, wie der Vertrag zustande gekommen ist“, so Josef Stuke von der Fraktion der Unabhängigen. Die Fraktionen hätten erst wenige Minuten vor der Sitzung den finalen Vertragstext ausgehändigt bekommen. Und es sei nicht möglich gewesen, zu sehen, wo Änderungen zur letzten Version angebracht wurden.

„Wir fordern eine neue Abstimmung im Kreistag, weil wir Rechtssicherheit brauchen“, so Stuke. Bekannt ist, dass in dem Vertrag die baulichen Investitionen noch nicht geregelt sind. Die SPD-CDU-Mehrheitsfraktion im Kreistag will das bis zum Sommer mit den Kommunen nachverhandeln. Wenn das Ergebnis nicht die Zustimmung der Kommunen bekommt, können diese rückwirkend aus dem Vertrag aussteigen.

Ein weiterer Kritikpunkt sind die mit den Kommunen verfassten und abgestimmten „verbindlichen Regelungen“. Diese müssten nach Meinung der kleinen Fraktionen im Vertragstext integriert sein. Ähnlich sah das bei der letzten Ausschusssitzung der Stadt Hildesheim auch der Sozialdezernent Malte Spitzer, ohne allerdings den Vertragsentwurf gleich als unwirksam abzulehnen. Dennoch entschieden sich die Kommunalpolitiker dazu, den Vertragsentwurf noch einmal zur Beratung in die Fraktionen zurückzugeben.

Gleichzeitig melden sich aber auch Befürworter des Kitavertrages: Karl-Heinz Esser informierte für die SPD-FDP-Gruppe im Sarstedter Stadtrat, dass mit Mehreinnahmen von etwa 300.000 Euro im Jahr gerechnet werden könnte. Die Beibehaltung individuell gewachsener Strukturen vor Ort sei hoch zu bewerten.

Man sei nicht Wächter der Umgangsformen, „sondern kommunale Abgeordnete, die dem Wohle der Stadt Sarstedt verpflichtet sind“, betont Esser. *hst*

Ehemalige Konfirmanden aus Eime mit Jugendandachtspreis ausgezeichnet

# Neugestaltung des Jugendraums

EIME. Die evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover hat ihren Jugendandachtspreis vergeben: Platz zwei und 500 Euro gingen an eine Gruppe von ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Kirchengemeinde Eime.

Der erste Platz (1.000 Euro) ging an Philo Hirte (17) aus Hannover. Den dritten Platz (300 Euro) teilten sich Merle Mörchen (15) aus Buxtehude und Nele-Marie Hagen (18) aus Diepholz. Das Thema, ein Bibelvers, war zuvor über eine Abstimmung bei Instagram ermittelt worden: „Wo der Geist

Gottes ist, da ist Freiheit.“ (2. Korinther 3,17).

Für Wettbewerbsorganisator Pastor Mathis Burfien ist der Andachtspreis ein wichtiger Teil der theologischen Nachwuchsförderung. „Ich möchte gerne jungen Menschen Mut machen und sie darin unterstützen, eine eigene Sprache für ihren Glauben zu entwickeln“, sagt Pastor Burfien.

Die Eimer überzeugten, wie sie das Thema Lego in den Mittelpunkt ihres Vorstellungsgottesdienstes stellten: „Wir haben Gott irgendwann von unseren Eltern oder anderen Menschen

vorgesetzt bekommen. Wie so 'ne Kiste mit Lego: Hier, kannst du spielen!“, heißt es in dem Text. „Und bei Gott und bei Lego ist es dann allein unsere Sache, was wir damit machen.“ Mit oder ohne Anleitung, das könne man frei entscheiden. Doch Freiheit heiße nicht Beliebigkeit: „Es braucht nämlich ein wirklich stabiles Fundament, wenn ich etwas bauen will.“

Wolfgang Blaffert vom Landesjugendpfarramt zeigte sich in seiner Laudatio begeistert von der Gesamtkonzeption, zu der auch eine Lego-Umdeutung des berühmten Kirchenliedes „Danke“ gehörte. Als Eike Marten Damerau die Andacht für sein Team eingereicht habe, sei er erst 14 gewesen. „Da können wir ja noch einiges erwarten“, so Blaffert.

„Wir wollten im Gegensatz zu den Vorjahren, wo Konfirmanden einfach nur abgefragt wurden, unseren Vorstellungsgottesdienst selbst gestalten“, unterstreicht Eike Marten Damerau die Motivation der Gruppe.

Neben dem Geldpreis können sich die Eimer auch über die Neugestaltung ihres Jugendraumes freuen – ein besonderes Bonbon. *lv/hst*



Die Eimer Konfirmanden bei der Preisvergabe. FOTO: SIMON-HINKELMANN

Keramiken der Nazca- und der Vicús-Kultur im Duingen Töpfermuseum

## Von Südamerika nach Duingen

DUINGEN. In der neuen Sonderausstellung wird Keramik der vorspanischen Nazca-Kultur und der Vicús-Kultur aus Südamerika gezeigt. Die Angehörigen der Nazca-Kultur setzten sich aus mehreren Gruppen zusammen und waren im Gebiet des heutigen Südpeteru, einer Gegend mit extremen klimatischen Bedingungen angesiedelt. Es wurde eine dünnwandige, technisch vollendete Keramik mit einer breiten Farbskala hergestellt. Die Malerei auf den Gefäßen ist bevölkert von übernatürlichen Wesen und Gottheiten, als Zeichen der Verbundenheit zu den Naturgewalten und Ehrfurcht vor übernatürlichen Kräften. Charakteristisch sind Darstellungen von Raubkatzen und Fischwesen. Die Vicús-Kultur dagegen entstand im Norden des heutigen Peru. Deren Keramik wirkt kraftvoll, oft experi-

mentell. Die vielfältigen Formen stellen meistens menschliche Gestalten und Tiere dar. Typisch waren Doppelgefäße, zum Beispiel „Pfeifgefäße“. Beim Einbe-



Nazca-Keramik FOTO: SH.SHALCHI

ziehungweise Ausgießen entstehen durch die in den Gefäßen angebrachten Löcher Töne. Oft findet man auch Keramik mit Negativmalerei, die durch vor dem Brand mit Wachs abgedeckte Flächen entsteht. *r/hst*

Die Sonderausstellung „Untergangene Zivilisationen Südamerikas“ ist in Kooperation mit dem Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim entstanden. Zu sehen sind die Keramiken vom Sonntag, 24. März bis 11. August im Töpfermuseum in Duingen, Töpferstraße 8. Öffnungszeiten sind jeweils mittwochs und sonntags von 15 bis 17 Uhr oder nach Anmeldung. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind unter der Nummer 01 70/7 06 92 19 oder per E-Mail an kontakt@toepfermuseum-duingen.de möglich.

Die Ausstellungseröffnung ist am Sonntag, 24. März, 15 Uhr. Die Begrüßung übernimmt Bürgermeister Klaus Krumfuß. Die Einführungsworte spricht Dr. Andrea Nicklisch, Kuratorin der ethnologischen Sammlung im Roemer- und Pelizaeus-Museum.

Silas Holze aus Dingelbe ist weiter auf dem Weg der Besserung

## „Es ist wirklich eine große Erleichterung für uns“

CURACAO/DINGELBE. Aller guten Dinge sind drei. Der kleine Silas aus Dingelbe, der nach einer Grippeinfektion und einer anschließenden Entzündung im Gehirn schwer behindert ist, Delfindame Nubia und Therapeut Gerwin schwimmen wieder gemeinsam. „Ein Sechser im Lotto“, freut sich Mutter Nicole. Denn Gerwin ist Gasttherapeut und deswegen nicht durchgängig auf Curacao. Das Trio bildet aber seit Beginn der Therapie ein perfektes Team.

Beim Wiedersehen arbeiten die drei hauptsächlich an der Kommunikation. „Silas hat Sprachverständnis und nimmt seine Umgebung immer bewusst wahr. Er möchte sehr viel, ist aber dennoch bei der Umsetzung durch seine Motorik schwer beeinträchtigt“, erklärt Mutter Nicole. Der junge Mann sei aber ein Kämpfer und hat im vergangenen Jahr weitere Fortschritte gemacht. Er kann selbstständig auf einer Gehhilfe sitzen und fahren, versucht ohne Hilfe aus Bechern zu trinken und schafft es auch schon fast selbstständig zu essen.



Auch Silas sagt Danke! Die Delfintherapie mit den vertrauten Land- und Wassersäugetieren schenkt ihm wieder sein Lachen. FOTO: PRIVAT

Kleine, aber mutmachende Erfolge. „Mit den Orthesen hat er bereits ein bis zwei Schritte geschafft und sich getraut selbstständig zu gehen, ohne Halt“, strahlt Mutter Nicole. „Er wird immer mutiger und verblüfft uns täglich.“ Im Gesamten hat sich Silas' Wahrnehmung und Stabilität verbessert. Jeder Schritt, jedes Wort lassen die Kämpfe, den Ärger, die Diskussionen, kurz: die Steine, welche der Familie in den Weg gelegt

wurden, in den Hintergrund rücken.

Traurig stimmt die Familie die Erfahrung mit der Bürokratie dennoch. „Es sollte jedem um das Kind und nicht ums Geld gehen.“ Die Mühen der Bürokratie würden langsam mahlen, wo zeitnah Hilfe nötig sei. Die Bezahlung für die Leistungen von Therapeuten und Pflegekräften stimmten dann trotzdem mit der Wirtschaftlichkeit nicht überein.

Silas besucht mittlerweile den Kindergarten St. Antonius in Adlum und fühlt sich dort sehr wohl. „Es ist wirklich eine große Erleichterung für uns.“ Im nächsten Jahr steht die Entscheidung an, welche Schule Silas besuchen soll und kann. „Wünschenswert wäre, dass die Eltern gehört werden“, seufzt Mutter Nicole. Die Familie von Silas freut sich vor allem über die Unterstützung von Verwandten und Freunden. „Ohne die ständige flexible Unterstützung von Silas' Oma und Opa würde es bei uns ziemlich eng aussehen.“

Die Familie bedankt sich auch bei den Spendern und Unterstützern, die Silas die Delfintherapie ermöglicht haben. Das Spendenkonto besteht weiterhin. „Wir sind voller Hoffnung, dass Silas auch im nächsten Jahr nochmals mit Nubia schwimmen darf.“ *bst*

• Spendenkonto: dolphin aid e.V., Stadtparkasse Düsseldorf, IBAN: DE 52 3005 0110 0020 0024 24, BIC: DUSSEDDXXX, Verwendungszweck: Silas Holze

## Landhausküche trifft Geschmack der Tischgäste

Privater Menübringdienst bringt Wunschgerichte bis an die Haustür

„Eine Woche lang habe ich die Menüs des Menübringdienstes Landhausküche von appetito getestet. Mein Fazit: Sowohl das Schweinelendchen, die Rinderroulade als auch das Seelachsfilet haben mir sehr gut geschmeckt. Ich kann nur für mich sprechen und sagen, ich empfehle die Menüs und den Service weiter“, erzählt Brigitte Albers, die die Menüs eine Woche lang probiert hat. „Auch werde ich den Service der Landhausküche weiterhin nutzen.“

gekühlten Menüs ihr Essen wählen. Zur gewünschten Zeit kann das Essen durch Erhitzen in der Mikrowelle oder im Backofen zu Ende gekocht werden. Neben Hausmannskost, Genießermenüs und regionalen Spezialitäten hält der Menübringdienst auch ein Angebot für besondere Ernährungssituationen, wie Schonkost und pürierte Menüs bereit. Abgerundet wird das Menüangebot durch Salate, Desserts und Kuchen.

Bereits seit über 60 Jahren wird bei apetito tagtäglich gekocht und dabei viel Wert auf ausgewählte Zutaten gelegt. Die Kuriere der Landhausküche bringen jedem, der nicht kochen möchte oder kann, das Wunschmenü direkt bis ins Haus. Der Service kann für einige Tage oder auch für längere Zeit in Anspruch genommen werden – ganz ohne Vertragsbindung.



Die Landhausküche bietet seinen Kunden leckere Mittagsgesichte. Foto: apetito

Je nach Wunsch bringt der Kurier der Landhausküche heiße oder tiefkühlfrische Menüs ins Haus. Soll das Essen heiß gebracht werden, steht den Kunden eine wöchentlich wechselnde Speisekarte mit täglich sechs verschiedenen Menüs zur Verfügung. Die Gerichte werden zur Mittagszeit gebracht, auch an Wochenenden und Feiertagen. Alle, die lieber spontan entscheiden, wann und welches Menü sie essen möchten, können aus über 200 tiefkühl-

Weitere Informationen gibt es telefonisch montags bis freitags – 8 bis 18 Uhr Tel: 05 11 – 80 90 72 95

**LÖRCHNER AUTOMOBILE** SERVICE SERVICE

Bodenburger Straße 24 • 31162 Bad Salzdetfurth • Telefon (0 50 63) 90 30

## Einladung zur Frühjahrsausstellung

am 30. März 2019 von 10.00 bis 16.00 Uhr und 31. März 2019 von 11.00 bis 16.00 Uhr

Kaffee & Kuchen

Crêpes

Opel, Fiat, Ford und Jeep – Jungwagen

Kunstgewerbemarkt

Bastelisch

Irish Pub – Mobile Bierbar

Hüpfburg

Bratwurst & Steak



LÖRCHNER AUTOMOBILE



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## MVZ Maxineum ORTHOPÄDIE

für unsere Patienten gefunden zu haben. Dr. Mössinger war zuletzt im Klinikum Hildesheim als leitender Oberarzt und Hauptoperateur tätig. Sein klinischer Schwerpunkt liegt in der Primär- und Wechseldoprothetik sowie in der Behandlung von Knochen- und Weichteiltumoren des Bewegungsapparates.

Seit Anfang 2019 ist Dr. Eckart Mössinger im MVZ Maxineum in Göttingen für seine Patienten da. Er ist auch weiterhin operativ tätig – als Hauptoperateur im Endoprothetikzentrum Göttingen Neu-Mariahilf in unmittelbarer Nähe zum MVZ Maxineum. 2018 wurden dort mehr als 1.000 Primär- und Wechseldoprothetiken von Hüft- und Kniegelenken vorgenommen.

Das MVZ Maxineum ist vom Göttinger Bahnhof mit der Linie 42 in wenigen Minuten erreichbar.

Wir freuen uns, mit Dr. Mössinger einen erfahrenen Orthopäden und Unfallchirurgen als weitere Fachkompetenz

Dr. Eckart Mössinger, Orthopäde und Unfallchirurg



MVZ Maxineum Orthopädie  
Waldweg 5 | 37073 Göttingen | Tel. 0551 5034-4500  
www.maxineum-orthopaedie.de

